

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 8

Rubrik: Glück im Chrampf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

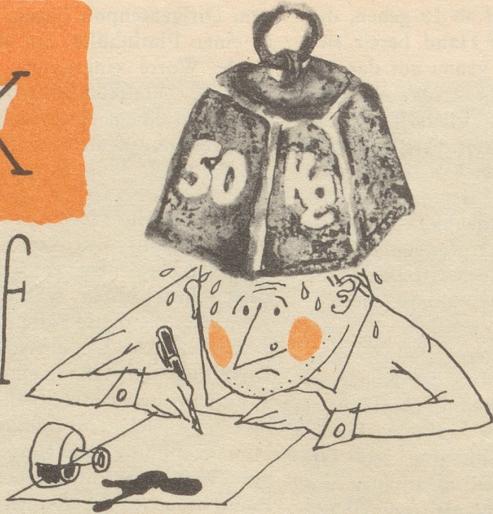
Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glück

im Chrampf

Die Ecke des Berufsberaters
von Hans Gmür



Wie wird man Filmstar?

Sofern Sie weiblichen Geschlechts und noch nicht glückliche Nutznießerin der AHV sind, empfehle ich Ihnen folgendes Rezept:

Lassen Sie sich unverzüglich zur Schönheitskönigin Ihrer Wohngemeinde erküren. Begnügen Sie sich aber nicht mit dem stolzen Titel einer Miß Affoltern am Albis, sondern ziehen Sie Ihr Bikini erst dann endgültig aus, wenn Sie mindestens Miß Westeuropa sind. Mit diesem Titel in der Tasche – pardon, im Beauty-case – können Sie auf die Unterstützung jedes seriösen Filmproduzenten zählen!

Nicht so einfach hat es der männliche Filmnachwuchs. Wer weder Talent noch eine Gitarre samt der sieghaften Losung *veni vidi vico torriani* sein eigen nennt, kann es immerhin noch mit Fußballspielen versuchen ...

So viel über den Aufbau einer Filmstar-Karriere. Ehe Sie diese in Angriff nehmen, möchte ich mir allerdings noch eine Frage erlauben:

Warum wollen Sie überhaupt Filmstar werden?

Vermutlich werden Sie mir darauf die Gegenfrage stellen: Warum nicht??

Schuppen verschwinden



rascher mit
RAUSCH
Conservator
Schuppen sind Vorbote der
Glatze. Beuge vor mit
Rausch-Conservator
Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30
im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

4. Halten Sie es für amüsant, den Humor zu pflegen, indem man statt der stattlichen Reserl dem verkauften Großvater ein Busserl gibt, beim Fensterln von der Leiter und direkt auf den Misthaufen fällt, in Unterhosen aufs Steueramt rennt oder im Smoking in die Badewanne fällt? Und meinen Sie, es sei tröstlich, das Publikum über solche Perlen des Humors wiehern zu hören?

5. Halten Sie es nicht auch für den Prüfstein wahrer Schauspielgröße, jedes Aufflackern von Talent mit allen Mitteln zu verdrängen, um den Gesamteindruck des Filmes nicht zu gefährden?

Gehen Sie nun mit mir einig, daß heutzutage von einem Filmstar viel, unglaublich viel verlangt wird? Und möchten Sie immer noch zum Film? Ja? Dann werden Sie wenigstens nicht Schauspieler, sondern Regisseur! Das ist ein einfacher und völlig anspruchsloser Beruf. So schwer man es den Akteuren macht, so leicht machen's sich die Regisseure. Wenigstens hat man diesen Eindruck, wenn man manche Filme sieht ...

Nun – das kann ich Ihnen ganz genau sagen: Da Sie momentan den Nebelspaltler lesen, ist Ihre Muttersprache wahrscheinlich Deutsch. Das bedeutet aber, daß Sie den Beruf des Filmstars in deutschen, österreichischen oder gar Schweizer Filmen ausüben müßten! Und was das zu bedeuten hat, dürfte Ihnen klar sein, wenn Sie sich ab und zu deutsche, österreichische oder gar Schweizer Filme anschauen. Andernfalls haben Sie erstens vollkommen recht, zweitens aber ein Anrecht darauf, gewarnt zu werden! Anders als in anderen Ländern werden in Deutschland und Oesterreich, neuerdings aber auch bei uns die denkbar höchsten Anforderungen an einen Filmstar gestellt. Die Richtigkeit dieser Behauptung wird Ihnen am klarsten vor Augen treten, wenn Sie versuchen, eine Antwort auf die folgenden Fragen zu finden:

1. Halten Sie es für leicht, Gestalten zu verkörpern, deren Ähnlichkeit mit lebendigen Menschen aus Fleisch und Blut höchstens zufällig ist und absolut nicht beabsichtigt wurde?

2. Halten Sie es für einfach, einen Dialog zu sprechen, der ebenso echt klingt wie die Friedensbeteuerungen eines Sowjet-Generals und genau so natürlich über die Lippen fließt wie die Limmat in den Golf von Mexico?

3. Glauben Sie nicht auch, daß es sublim Schauspielkunst sowie eiserne Disziplin braucht, um sich ohne Unterlaß so edel, schurkisch, engelrein oder rabenschwarz zu benehmen wie die Personen aus einem Courths-Mahler-Roman oder dem Zweitklaß-Lesebuch und dabei weder Lachkrämpfe noch das große Schlucken vor der Kamera zu kriegen?

